

Inhalt

Trends & Neues	S. 2
<ul style="list-style-type: none"> - Weniger Unternehmenszugänge - Anteil der Handelsregister-Eintragungen gestiegen - Zugänge nach Branchen - Gründungen aus der Erwerbslosigkeit - Neues aus der Gründungswerkstatt 	
HK-Extra	S. 7
<ul style="list-style-type: none"> DIHK-Gründerreport 2010: Pioniere gesucht 	
Veranstaltungen	S. 8

Die aktuelle und ältere Ausgaben des Gründungsbarometers finden Sie auf unserer Homepage www.hk24.de im Bereich Gründung unter der Dokumenten-Nr. 48794.

Besuchen Sie unsere Gründungswerkstatt unter www.gruendungswerkstatt.hk24.de

Weitere Informationen zum Bereich „Starthilfe und Unternehmensförderung“ finden Sie unter www.hk24.de, Dok.-Nr. 253.

Sie wollen monatlich den Newsletter „Starthilfe und Unternehmensförderung“ per E-Mail zugesandt bekommen? Melden Sie sich auf unserer Homepage im Bereich Newsletter für diesen und weitere Services an.

Herausgeber:
Handelskammer Hamburg
Geschäftsbereich Starthilfe
& Unternehmensförderung
Abteilung Gründungsservice

Bearbeitung: Britta Heegardt, Sabine Pilgrim, Bernd Reichhardt, Jürgen Mehnert

Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Telefon: 040 / 36 13 8 - 388
Telefax: 040 / 36 13 8 - 299
E-Mail: juergen.mehnert@hk24.de
Internet www.hk24.de

Hamburger Gründungsbarometer Nr. 13 August 2010

Liebe Leserinnen und Leser des „Gründungsbarometers“,

die Konjunktur in Deutschland ist wieder angesprungen, vom Arbeits- und Ausbildungsmarkt kommen überraschend gute Daten und die von vielen befürchtete Kreditklemme ist ausgeblieben. Trotz anhaltend starker Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen im ersten Halbjahr 2010 allerdings spürbar rückläufig. Damit bestätigt sich eine alte Erfahrung von Ökonomen, dass bei guten Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt die Gründungsdynamik abnimmt.

Allerdings beruht diese Einschätzung des Gründungsgeschehens und unsere Statistik auf dem Indikator Gewerbeanmeldungen und berücksichtigt nicht die Entwicklung in den „freien Berufen“, über die uns verlässliche Daten nicht vorliegen. Die gestiegene Nachfrage von Gründern aus diesem Segment – insbesondere Berater und Kreative – lässt uns vermuten, dass der Rückgang im gewerblichen Bereich teilweise durch selbstständige Tätigkeit von Freiberuflern kompensiert wird. Für die kürzlich in Hamburg gegründete Kreativagentur dürfte sich also eine konkrete Beratungsaufgabe stellen.

Der Beratungsbedarf ist für uns gut ablesbar aus der deutlich gestiegenen Nachfrage nach dem Gründercoaching der KfW. Schon Ende Juli 2010 haben wir mit ca. 400 Anträgen auf Beratungsförderung so viele bearbeitet wie im gesamten Vorjahr. Auch für die freien Berufe sind die Anträge für das Gründercoaching hochgeschwollen. Ihr Anteil beläuft sich inzwischen auf ein gutes Drittel aller Anträge.

Weiterhin schwierig bleibt die Finanzierung von Gründungen. Obwohl unser aktuelles Kreditbarometer erneut eine Verbesserung der Mittelstandsfinanzierung ausweist, haben Gründer und Kleinstunternehmen relativ größere Probleme, kleinere fünfstelligen Kredite zu erhalten, trotz der Angebote von KfW Startgeld und dem Kleinstkreditprogramm der Hamburger Wirtschaftsbehörde. Hier gilt es weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten, nicht zuletzt durch sorgfältig ausgearbeitete Konzepte. Diese zu erstellen hilft unsere Gründungswerkstatt oder das KfW Gründercoaching. Für Mikrokredite bis 10.000 Euro mehren sich nun aber auch die Angebote in Hamburg. So erzeugt etwa die einschlägig erfahrene GFA Consulting Group mit ihrem Mikrokreditprogramm „Optimist“ Rückenwind für Gründer und Kleinstunternehmen.

Einen stetigen Aufschwung wünscht Ihnen

Ihr

Bernd Reichhardt

Syndikus

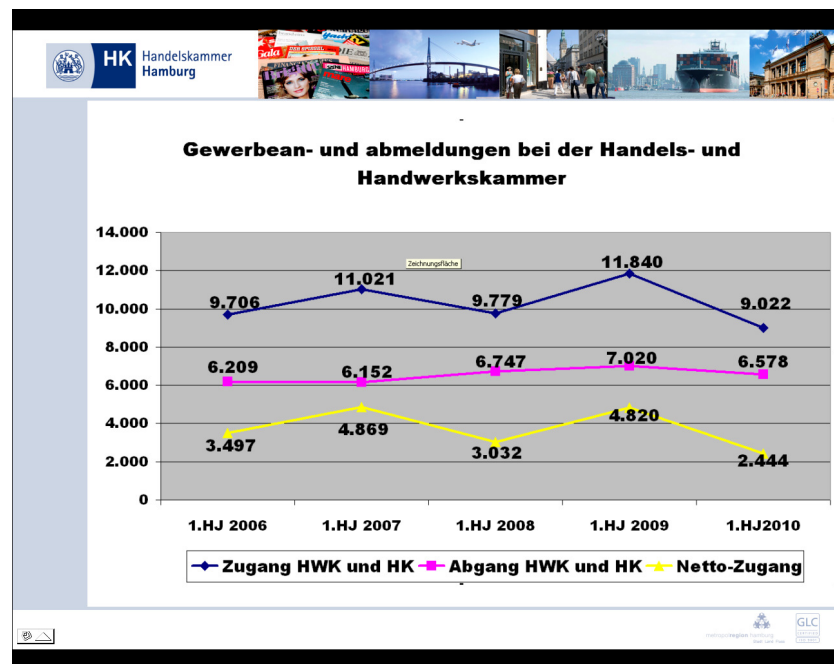
Geschäftsbereich Starthilfe und Unternehmensförderung

Trends & Neues

Weniger Unternehmenszugänge

Die Zahl der Unternehmenszugänge in Hamburg ist im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum stark zurückgegangen: Handels- und Handwerkskammer verzeichneten insgesamt 9.022 neue Betriebe. In den ersten sechs Monaten 2009 waren es noch 11.840. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass sich die Entwicklung seinerzeit sowohl von dem vergleichbaren Halbjahr 2008 (9.779) als auch vom zweiten Halbjahr 2009 (9.176) stark unterschied. Es bleibt abzuwarten, wie sich das zweite Halbjahr 2010 entwickelt.

Im Bereich unserer Handelskammer lag die Zahl der Zugänge bei 8.024 (1. Halbjahr 2009: 10.890); dies bedeutet ein Minus von mehr als 26 Prozent.



Quelle: Handwerkskammer/Handelskammer Hamburg

Diese auf den ersten Blick sehr negative Entwicklung muss allerdings differenziert betrachtet werden. Besonders starke Rückgänge verzeichneten insbesondere Wirtschaftszweige, in denen überproportional viele Nebenerwerbsgründungen zu vermuten sind. So wurden in Bereichen wie z.B. „Promotion/Propagandisten“ nur noch 410 neue Betriebe angemeldet (1. Halbjahr 2009: 738; minus 45 Prozent), bei der „Durchführung von Veranstaltungen/Veranstaltungsservice“ ging die Zahl von 177 auf 76 (minus: 57 Prozent) und bei „Messehostess“ von 95 auf 38 (minus 60 Prozent) zurück.

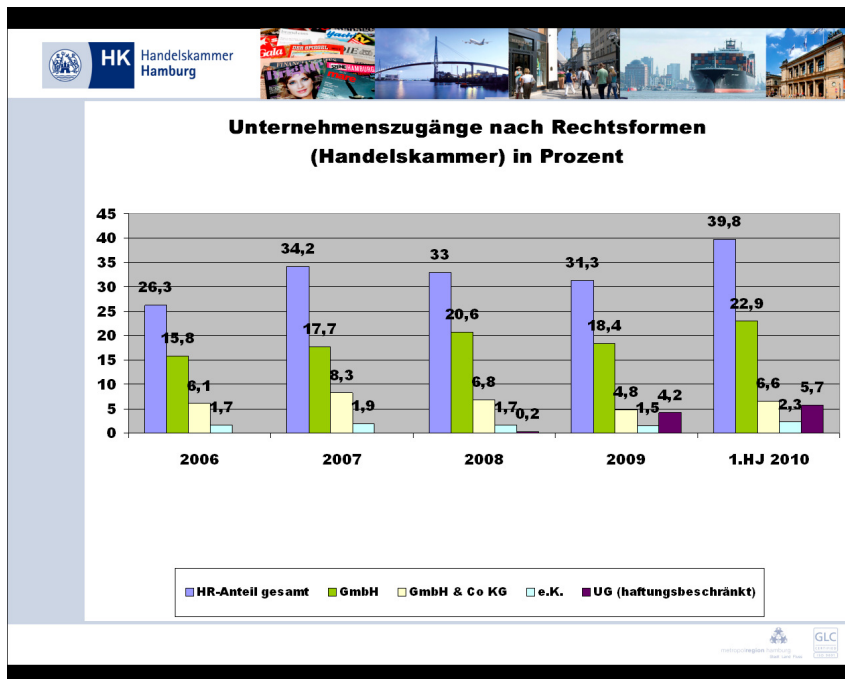
Die TOP 10 der Gewerbeanmeldungen:

1. Promotion/Propagandisten	410
2. Vermögensverwaltung	303
3. Akustik- und Trockenbau	263
4. Unternehmensberatung	202
5. Kauf u. Verkauf v. Grundstücken, Gebäuden u. Wohnungen	164
6. Schankwirtschaften	122
7. Fensterreinigung, Reinigung nach Hausfrauenart	119
8. Büroservice	115
8. Management- und Marketingberatung	115
10. Mergers & Acquisition Unternehmenskauf/-verkauf	101

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen lag im ersten Halbjahr bei 6.578 und bewegt sich damit auf dem Stand der Vorjahre.

Erfreulich ist, dass sich nahezu vier von zehn Betrieben mit einer Personen- oder Kapitalgesellschaft in das Handelsregister eintragen lassen. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 31,3 Prozent. Grundsätzlich handelt es sich bei diesen Firmen im Vergleich zu den sogenannten Kleingewerbetreibenden um größere Gründungen, die aller Erfahrung nach auch eine höhere Bestandsfestigkeit besitzen. Tendenziell kann sich diese Entwicklung zudem positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken. 22,9 Prozent starteten als klassische GmbH, immer mehr Anklang findet die Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), deren Anteil von 4,2 auf 5,7 Prozent stieg. Aber auch die GmbH & Co. KG (von 4,8 auf 6,6) und der eingetragene Kaufmann konnten zulegen (von 1,5 auf 2,3 Prozent).

Anteil der Handelsregister-Eintragungen gestiegen



Quelle: Handelskammer Hamburg

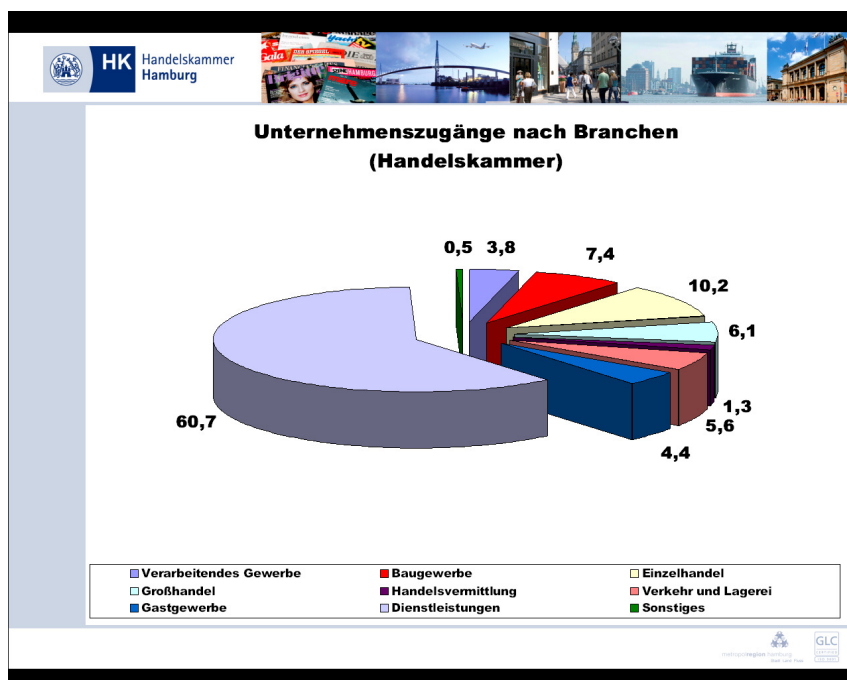
Gestützt wird diese Entwicklung durch eine aktuelle Untersuchung der Wirtschaftsauskunftei Creditreform (www.creditreform.de). Danach ist Hamburg die „deutsche Gründerhauptstadt“: Im ersten Halbjahr kamen auf 10.000 Bestandsunternehmen 524 neue Eintragungen in das Handelsregister. Im Vergleich mit den anderen Bundesländern liegt Hamburg damit weit vorn. Auf den Plätzen folgen Berlin (452), Bremen (420) sowie Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein (jeweils 327).

Nahezu unverändert hoch ist der Anteil des Dienstleistungsgewerbes an allen Unternehmenszugängen: Er liegt aktuell bei 60,7 Prozent (gegenüber 60,9 Prozent in 2009). Damit wird einmal mehr der Ruf Hamburgs als Dienstleistungsmetropole bestätigt.

Zugänge nach Branchen

An Position 2 liegt weiter der Einzelhandel, dessen Anteil allerdings weiter gesunken ist, von 13,1 Prozent in 2008 über 11,6 Prozent im vergangenen Jahr auf nun 10,2 Prozent. Sinkende Margen und erforderliches Kapital machen die Branche weniger attraktiv. Auffällig ist zudem, dass auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen im Bereich des Versand- und Onlinehandels stark

zurückgegangen ist: Im ersten Halbjahr 2010 verzeichnete unsere Handelskammer hier lediglich 84 neue Betriebe, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es noch 182 (minus 54 Prozent). Es folgen das Baugewerbe mit 7,4 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent), Verkehr und Lagerei mit unverändert 6,2 Prozent sowie der Großhandel mit 6,1 Prozent (4,3 Prozent).



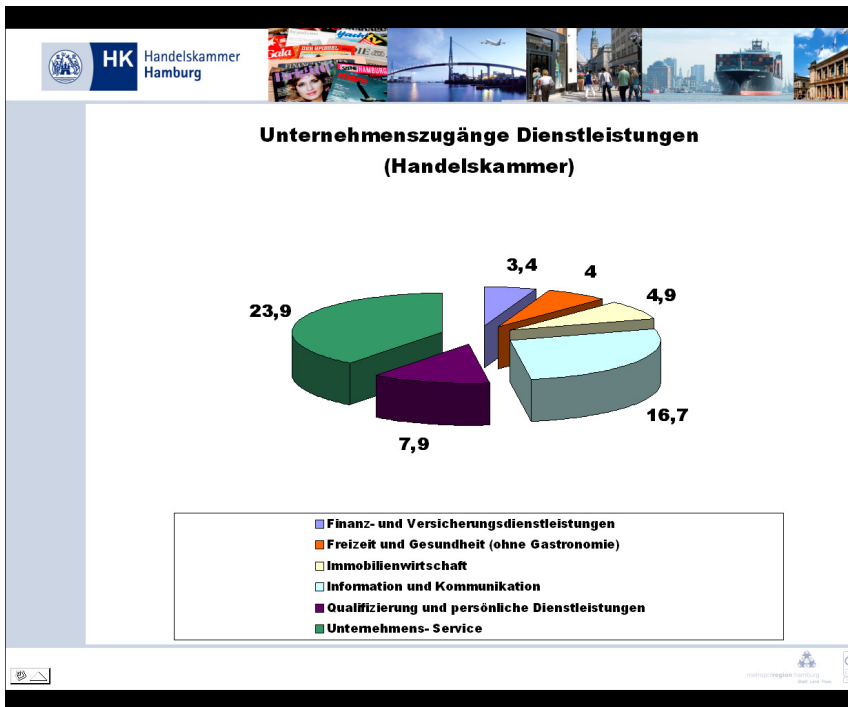
Quelle: Handelskammer Hamburg

In diesem Zusammenhang ist eine weitere Analyse von Creditreform interessant, die die Gründungsbedingungen in den einzelnen Branchen untersucht. Demnach verfügen angehende Dienstleister im ersten halben Jahr ihrer Gründung über die besten Startbedingungen. Auf einer Skala von null (schlecht) bis zehn (sehr gut) haben sie ihre Gründungsbedingungen mit der Punktzahl 7,2 bewertet. Die Startbedingungen für Großhändler wurden mit durchschnittlich 5,6 Punkten bewertet. Ungünstige Voraussetzungen fänden die jungen Firmenchefs hingegen im Einzelhandel (3,8), in der Baubranche (3,2) und im Transport- und Logistikgewerbe (3,0) vor.

Im Dienstleistungsgewerbe ist der Anteil der „Unternehmens-Services“ (Wirtschaftszweige wie kaufmännische und rechtliche Beratung, Personaldienstleistungen, Büro-, Sicherheits- und Gebäudedienstleistungen) wieder gestiegen: Diese Gruppe verzeichnet allein 23,9 Prozent aller Unternehmenszugänge.

Der Anteil der Informations- und Kommunikationsbranche beträgt nun 16,7 Prozent. Der starke Rückgang im Bereich „Promotion/Propagandisten“ trug maßgeblich dazu bei, dass der Anteil dieser Branche gesunken ist. Eine Verschlechterung des IT- und Medienstandorts Hamburg kann jedenfalls aus dieser Entwicklung nicht geschlossen werden.

Qualifizierung und persönliche Dienstleistungen waren mit 7,9 Prozent vertreten.



Quelle: Handelskammer Hamburg

Eine Verbesserung des Gründungsklimas lässt damit immer noch auf sich warten. Nach wie vor werden viele Unternehmungen aus der Erwerbslosigkeit heraus gestartet.

So ist die Zahl der Gründungen aus der Erwerbslosigkeit, die von der Arbeitsagentur Hamburg mit einem Gründungszuschuss gefördert worden sind, im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 1.830 auf 2.416 (32 %) angestiegen. Bereits im vergangenen Jahr hatte es bei dieser Förderung einen Anstieg von über 10 Prozent gegeben. Leicht gesunken ist dagegen die Zahl der Gründungen, die mit Hilfe des Einstiegsgeldes an den Start gegangen sind. Während im ersten Halbjahr 2009 noch 260 Existenzgründer diesen Zuschuss erhalten haben, waren es 2010 nur 243. Neu hinzugekommen sind Zuschüsse und Darlehen, die Existenzgründer für die Beschaffung von Sachgütern von der Agentur für Arbeit erhalten können: Eine entsprechende Unterstützung erhielten im ersten Halbjahr d.J. 125 Gründer.

Existenzgründer, die sich aus einer Arbeitslosigkeit heraus selbständig machen, lassen sich grob in zwei Gruppen teilen:

- Personen, die sich selbständig machen, weil sie eine erfolversprechende Geschäftsidee haben und
- Personen, die sich aufgrund ihrer geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt für eine Selbständigkeit entscheiden.

Bei den meisten Gründern ist es eine Mischung aus beiden vorgenannten Motiven. Nur 12 Prozent der Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit sind reine „Notgründungen“, so eine gemeinsame Studie des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) und des Instituts für die Zukunft der Arbeit (ITA Bonn).

Gründungen aus der Erwerbslosigkeit

Wie die Untersuchung außerdem zeigt, haben unterschiedliche Motive von Gründern einen erheblichen Einfluss auf ihren späteren unternehmerischen Erfolg. Je stärker die eigene Geschäftsidee, das Besetzen einer Marktlücke oder der Wunsch, sein eigener Chef zu sein, im Vordergrund stehen, desto erfolgreicher ist das Unternehmen. Deutlich schlechter entwickeln sich dagegen Unternehmen, die ausschließlich aus der Not heraus, d.h. um die Arbeitslosigkeit zu beenden, gegründet werden.

Insgesamt kommt die Studie zu dem Schluss, dass Gründungen aus der Arbeitslosigkeit besser und erfolgreicher seien als ihr Ruf. Die Selbständigen seien allein aufgrund ihrer Gesamtzahl ein eigener Wirtschaftsfaktor. Sie schaffen nicht nur ihren eigenen Arbeitsplatz, sondern geben häufig auch weiteren Menschen Arbeit. Nach der Studie von DIW und ITA sind mehr als zwei Drittel der Unternehmer auch noch nach fünf Jahren am Markt.

Studie: <http://www.diw.de/sixcms/detail.php/356435>

Neues aus der Gründungswerkstatt

Seit Anfang 2010 ist die „Familie“ der Gründungswerkstatt Deutschland (GWD, www.gruendungswerkstatt-deutschland.de) um acht Partner aus IHKs und Handwerkskammern gewachsen. Unsere Handelskammer hat die Online Plattform gemeinsam mit dem Hamburger Beratungsunternehmen Evers & Jung entwickelt und betreibt das regionale Portal Gründungswerkstatt Hamburg (GWH, www.gruendungswerkstatt.hk24.de) seit Februar 2006.

Bundesweit verzeichnete die GWD im ersten Halbjahr 2010 insgesamt 3.437 neu registrierte Gründer, davon allein in Hamburg 1.108. Im Dialogsystem wurden in diesem Zeitraum 979 Fragen gestellt (Hamburg: 469).

Die Anzahl der Seitenaufrufe stieg bundesweit von knapp 2,5 Mio. im ersten Quartal auf mehr als 2,6 Mio. im zweiten Quartal. Dies entspricht einen durchschnittlichen Monatswert von ca. 850.000. Auch die Anzahl der unterschiedlichen Besucher wuchs von knapp 25.500 auf über 28.000 an.

Am 15. Juni 2010 trafen sich die Partner der Gründungswerkstatt Deutschland einschließlich der KfW Mittelstandsbank zu einem ersten Anwendertreffen in Frankfurt. Im Vordergrund standen Erfahrungsberichte und ein Erfahrungsaustausch. Erfreuliches Fazit der Veranstaltung: Der Betrieb in den Regionen läuft weitestgehend störungsfrei und wird von allen Beteiligten als positiver Impuls für die Gründungsförderung empfunden, der die Arbeit der Gründungsberater vor Ort erheblich effizienter macht.

Der bundesweite IHK-Gründerreport 2010 kommt zu dem Ergebnis, dass erstmals seit vier Jahren wieder deutlich mehr Menschen ein eigenes Unternehmen gründen wollen. Die Industrie- und Handelskammern vermelden danach für das Krisenjahr 2009 einen Zuwachs der Gespräche mit Existenzgründern um 14 Prozent auf insgesamt 363.501. Der Anlass war oftmals drohende Arbeitslosigkeit.

Besonders hohes Gründungsinteresse bestand in Dienstleistungsbranchen wie Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, künstlerisch unterhaltenden Tätigkeiten, Werbung und Marktforschung – hier verzeichnen die Berater einen Zuwachs von 8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Die Hauptgründe: Arbeitslose bringen zumeist nur wenig eigenes Kapital für die Gründung mit und streben daher eine Selbstständigkeit in Branchen an, in denen eine Klein Gründung möglich ist. Und: Durch den ungebrochenen Trend zum Outsourcing bestehen für Fachkräfte gerade im IT-Bereich gute Gründungschancen.

Eine nachrangige Rolle im Gründungsgeschehen spielten Branchen mit hohem Innovationspotenzial. Gerade sechs Prozent wollten sich in einer Hightech-Branche selbständig machen. Im Jahr 2009 suchten 21 Prozent weniger Hightech-Gründer die IHK-Gründungsberatung auf als im Jahr 2006, als die Zahl der Innovationsgründer bei den IHKs erstmalig erhoben wurde. Gerade solche Gründungen in Hightech-Bereichen wie Informations- und Kommunikationstechnik oder Gesundheits- und Medizintechnik setzen jedoch Impulse für Wachstum und Beschäftigung. Im ersten Geschäftsjahr schaffen Hightech-Unternehmen vier bis sechs Arbeitsplätze – und damit doppelt so viel wie der Durchschnitt der Gründungen.

DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben bekräftigte, dass es trotz fast 200 Förderprogrammen für Existenzgründer bisher nicht gelungen sei, eine Welle von Gründungen mit hohem Erfolgspotenzial anzustoßen. Benötigt werde in den Schulen und Universitäten eine deutschlandweite Offensive für das Verständnis von Unternehmertum. Ohne findige Unternehmer würden Chancen auf Wachstum und Innovationen verspielt. Angesichts der demografischen Entwicklung und Gründungsneigung der Deutschen werde es im Jahr 2050 über eine halbe Millionen Unternehmer weniger geben als heute. Vor diesem Hintergrund sei es schon ein Skandal, dass in den meisten Schulbüchern das Thema Unternehmertum allenfalls ein Schattendasein friste.

Die Verankerung von unternehmerischer Selbstständigkeit im Bildungssystem ist ein wichtiger Baustein der Initiative der Bundesregierung „Gründerland Deutschland“, die die IHK-Organisation unterstützt. Die Bundesregierung sollte dabei auch die Länder mit ins Boot holen – insbesondere wegen deren bildungspolitischer Kompetenz.

Weitere Informationen: <http://www.dihk.de>

DIHK-Gründerreport 2010: Pioniere gesucht

Veranstaltungen 8/12-2010

Unsere Handelskammer
bietet an:

Info-Tag zur Existenzgründung

9. August, 6. September, 18. Oktober, 15. November, 13. Dezember, jeweils 9 bis 12.15 Uhr

Informationen und Anmeldung: Birgit Kleefeld,

☎ 36138-272, birgit.kleefeld@hk24.de

Gründertreff der Wirtschaftsjunioren

1. September, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember
jeweils 19.30 bis 21 Uhr, Teilname kostenfrei

Informationen: Jürgen Mehnert, ☎ 36138-388,

juergen.mehnert@hk24.de

Franchise-Sprechtage in Kooperation mit dem Deutschen Franchise-Verband

16. September, 10. November

Informationen und Anmeldung: Sabine Pilgrim,

☎ 36138-787, sabine.pilgrim@hk24.de

Steuersprechtage für Existenzgründer

Zweimal im Monat (jeweils von 17.30-19.30 Uhr)

Informationen und Anmeldung: René Grothkopp,

☎ 36138-370, rene.grothkopp@hk24.de

23. Mittelstandsforum

Neue Märkte

28. September, 18.00 – 20.00 Uhr, kostenfrei

Informationen: Doreen Hotze, ☎ 36138-390,

doreen.hotze@hk24.de

Gründerforum

Durchstarten! So bringe ich meine Idee an den Kunden –

IHK-Aktion zum Marketing für Existenzgründer

10. November 2010, 18.00 – 20.00 Uhr

Informationen: Jürgen Mehnert, ☎ 36138-388,

juergen.mehnert@hk24.de

Weitere Informationen zu Veranstaltungen:

www.hk24.de (Veranstaltungen)

www.hei-hamburg.de (Hamburger Existenzgründungsinitiative)